B&S MEIN ZUHAUSE.

Einblicke. Ausblicke. 2015 2016

Sagenhaft vorteilhaft: Wohnen in Genossenschaft.

Wir über uns

Die B&S Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG wurde im Jahr 1937 in Zeiten großer Wohnungsnot gegründet, um breite Schichten der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum zu versorgen. Diesem sozialen Auftrag sind wir bis heute verpflichtet, wobei sich im Lauf der Jahrzehnte sowohl die Wohnansprüche als auch das Tätigkeitsspektrum stark verändert haben. Gegenwärtig zählt die Genossenschaft rund 2.500 Mitglieder.

Wir verfügen derzeit über einen Bestand von etwa 1.400 Wohnungen verschiedener Größen, die von Einzelpersonen bis hin zu Wohngemeinschaften genutzt werden. Durch kontinuierliche Pflege und Modernisierung sorgen wir für einen modernen Wohnkomfort. Besondere bauliche und technische Maßnahmen zielen darauf ab, den Energieverbrauch konsequent zu senken. Im Zuge des demographischen Wandels ist die Schaffung von Wohnraum für ältere Menschen einer unserer aktuellen Aufgabenschwerpunkte.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook.
www.facebook.com/bsmeinzuhause

Inhalt

Einblicke. Ausblicke.

04 Vorwort
06 B&S und die Flüchtlingssituation
10 „Bestes deutsches Wohnungsunternehmen“
12 Aus der Mitarbeiterschaft
13 Wechsel in den Gremien
14 Mit Else läuft’s
16 Leben in Würde – auch im Alter
18 Projektentwicklung in Bünde
19 Neubauten in Bünde
20 Jürgen Müller zum neuen Aufsichtsrats-vorsitzenden der B&S gewählt
22 Regelmäßige Gasleitungsprüfung
23 Rauchmelderpflicht
24 Mittagspause bei der B&S
26 Modernisierung des Wohnungsbestands
28 Kundenbereich in der Geschäftsstelle neugestaltet
30 Hausrat- und Haftpflichtversicherung
31 Schimmelpilzbefall
31 Neues Meldegesetz
32 Hinter jeder Tür steckt eine Geschichte…
34 Professionelle Gartenpflege
35 Neue Textilcontainer aufgestellt
36 Engagement für die Kunst
37 Sagenhaft vorteilhaft: Ausbildung in Genossenschaft
38 Lust auf Bücher
39 Bünder Weihnachtsmarkt
39 Spende für Erdbebenopfer
40 Ihre Ansprechpartner bei der B&S

Petra Eggert-Höfel

Vorstandsvorsitzende
der Bau- und
Siedlungsgenossenschaft

Liebe Mitglieder, Kunden, Partner und Freunde!

Ein herzliches Dankeschön!

Es war eine freudige Überraschung, als wir Anfang des Jahres die Nachricht erhielten, dass wir zu den besten Wohnungsunternehmen in Deutschland gehören und dafür eine Auszeichnung bekommen würden. Ausschlaggebend dafür war die hohe Zufriedenheit, die bei der ausführlichen Mieterbefragung im Jahr 2014 festgestellt wurde – so hoch, dass wir den „Kundenkristall“ des schwedischen Unternehmens AktivBo gewonnen haben. Lesen sie dazu mehr auf den nächsten Seiten. Anfang März durften wir die begehrte Trophäe in Hamburg entgegennehmen. Ein herzliches Dankeschön allen, die bei der Befragung mitgemacht haben. Wir nehmen das Ergebnis als Ansporn für unsere Arbeit.

Ein wichtiges Anliegen unserer Genossenschaft ist es, altersgerechte Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Ein Musterbeispiel dafür ist Jürgings Hof in Enger, was sich sogar bis zu Franz Müntefering herumgesprochen hat. Der ehemalige Vizekanzler und SPD-Parteivorsitzende, heute sehr engagiert in der Seniorenpolitik tätig, stattete den Bewohnern einen Besuch ab, um sich über ein modernes Wohnkonzept zu informieren, das ein würdevolles Leben im Alter ermöglicht.

Auch das am meisten bewegende Ereignis des vergangenen und laufenden Jahres, die Zuwanderung von Geflüchteten, hat uns intensiv beschäftigt. Als Genossenschaft sehen wir uns in der gesellschaftlichen und moralischen Verpflichtung, Menschen zu helfen, die auf der Flucht vor Krieg, Terror und Vertreibung Schutz suchen. Deswegen haben wir uns Anfang 2015 gekümmert, schnellstmöglich Wohnraum in unserem Bestand zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig haben wir ein Modulsystem zum Bau von preisgünstigen Wohnungen entwickelt, die zunächst übergangsweise für Geflüchtete genutzt werden und später als öffentlich geförderter Wohnraum einer breiten Bevölkerungsschicht zur Verfügung stehen.

Die unerwartet hohe Zuwanderung zeigt auch, zu welchem bemerkenswerten Engagement unsere Gesellschaft fähig ist. Integration funktioniert immer dann am besten, wenn man aufeinander zugeht. Ein herzliches Dankeschön daher auch an alle Genossenschaftsmitglieder, die sich in ehrenamtlicher und gut nachbarschaftlicher Hilfe um die Menschen gekümmert haben und weiter kümmern, die zu uns in den Kreis Herford gekommen sind.

Ihre

Petra Eggert-Höfel
Vorstandsvorsitzende der Bau- und Siedlungsgenossenschaft

#Wohnenistein

menschenrecht

B&S und die Flüchtlingssituation

Genossenschaftliche Hilfe auch für Geflüchtete

Die Zuwanderung von Menschen in Not ist eine enorme gesellschaftliche Herausforderung, die schnelle Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum hierbei eine der wichtigsten Aufgaben. Als engagierte Wohnungsgenossenschaft kennt sich die B&S bestens mit diesem Thema aus: Nicht nur nach dem Zweiten Weltkrieg, sondern auch, als in den 90er Jahren tausende von Aus- und Übersiedlern aus Osteuropa nach Deutschland kamen, ist es der B&S gelungen, kurzfristig zahlreiche preiswerte Wohnungen zu errichten.

Die Schaffung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung ist laut Satzung der grundsätzliche Geschäftszweck der B&S. Als Genossenschaft sieht sie sich in der gesellschaftlichen und moralischen Verpflichtung, auch Menschen zu helfen, die auf der Flucht vor Krieg, Terror und Vertreibung Schutz suchen. Zum Grundverständnis einer Genossenschaft gehört es dabei, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und Dinge gemeinsam zu tun, die einer allein nicht schaffen würde.

Als im Sommer 2015 immer mehr Menschen in den Kreis Herford kamen, hat die B&S umgehend reagiert. So wurden leerstehende Wohnungen den Gemeinden zur Unterbringung von Geflüchteten zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden zum Abriss vorgesehene Gebäude revitalisiert, um kurzfristig menschenwürdigen Wohnraum zu schaffen. In den verschiedenen Gremien der B&S – der Vertreterversammlung, dem Aufsichtsrat und im Vorstand – wurde grundsätzlich entschieden, im Kreis Herford zusätzlich preisgünstige Wohnungen zu errichten, die kurzfristig Geflüchteten und langfristig dem allgemeinen Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt werden können.

Dafür sind vom Land NRW besondere Förderprogramme geschaffen worden. Dazu wurde ein modulares Grundrisssystem als Basis für den Neubau von preisgünstigen Mietwohnungen in verschiedenen Größen entwickelt. ■

Bildquelle: Ann-Christin Klute, Enger

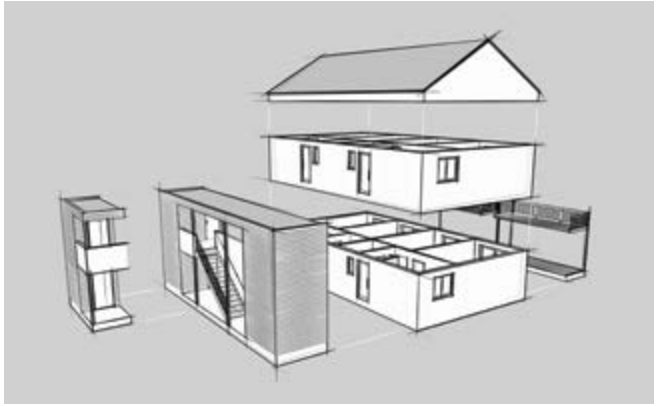
v.l.n.r.: Florian Ohmes, Petra Eggert-Höfel, Klaus Rieke und Jürgen Müller freuen sich über die große Zustimmung der Vertreterversammlung. Alle Gremien der B&S sind sich einig; es soll schnell guter und bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.

Inzwischen sind die ersten Häuser im Bau.

Farbplaner Hermann Janiesch und Architekt Florian Ohmes legen die Farbkombination der Neubauten für jedes Grundstück individuell fest.

Anfang der 90er Jahre schuf die B&S preiswerten Wohnraum für die Aus- und Übersiedler aus Osteuropa. Wie in in der Südstraße in Spenge.

Das modulare Grundrissystem passt sich farblich und größentechnisch flexibel seiner Umgebung an. Mit geringem Aufwand können Fahrstühle und Balkone nachgerüstet werden. Die preiswerten Mietwohnungen stehen zunächst geflüchteten und langfristig allen Menschen zur Verfügung. Die Neubauten errichtet die B&S im eignen Namen oder im Auftrag für Dritte.



B&S als Top-Vermieter ausgezeichnet

„Bestes deutsches Wohnungsunternehmen“

Seit vielen Jahren engagiert sich die B&S für die Qualität ihres Wohnungsbestands und die Zufriedenheit ihrer Mitglieder. Jetzt erhielt sie dafür den „Kundenkristall“, eine Auszeichnung des schwedischen Forschungsinstituts AktivBo. B&S-Vorstandsvorsitzende Petra Eggert-Höfel und Robin Gäsel, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, nahmen den Preis in Hamburg entgegen.

Das Institut AktivBo unterstützt kommunale, genossenschaftliche und private Wohnungsunternehmen durch systematische Bewohnerbefragungen dabei, ihre Kundenorientierung zu verbessern. Die B&S hatte eine solche Befragung im Jahr 2014 unter ihren rund 1.500 Bewohnern durchgeführt, wobei mit 93,9 Prozent Zufriedenheit ein exzellentes Resultat erzielt worden war.

AktivBo leistet mit seinen Untersuchungen einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssteigerung in der Wohnungswirtschaft und zur Zufriedenheit der Mieter. Wohnungsunternehmen, die dabei besonders erfolgreich sind, werden von AktivBo mit dem „Kundenkristall“ ausgezeichnet, der in den Kategorien „Produkt“, „Service“ und „Profil“ verliehen wird. Die Kategorie „Produkt“ bezieht sich auf den Zustand der Wohnungen und Gesamtobjekte, die Kategorie „Service“ auf Dienstleistungen wie zum Beispiel die Schnelligkeit bei der Mängelbeseitigung und die Kategorie „Profil“ auf die Sympathie, die dem Wohnungsunternehmen von seinen Mietern entgegengebracht wird. In jeder Kategorie wurden jeweils drei Vermietungsunternehmen unterschiedlicher Größe ausgezeichnet: Unternehmen mit bis zu 2.999 Wohnungen, Unternehmen mit 3.000 bis 8.999 Wohnungen sowie Unternehmen mit mehr als 9.000 Wohnungen. Die B&S gewann den Kundenkristall in der Kategorie „Produkt“ bei den kleinen Unternehmen.

In Deutschland fand die Verleihung der Kundenkristalle zum ersten Mal statt. Als Grundlage dienten die Angaben von über 137.000 Mietern von Wohnungsunternehmen aus dem ganzen Bundesgebiet. Besondere Bedeutung hat die Auszeichnung, weil keine Jury über die Nominierung und Preisvergabe entschieden hat, sondern allein die Ergebnisse aus den vorgenommenen Mieterbefragungen ausschlaggebend waren. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Arbeit auf diese Weise anerkannt worden ist und danken sowohl AktivBo für die aufschlussreiche Befragungs- und Analysemethodik als auch unseren Genossenschaftsmitgliedern für die Sorgfalt, mit der sie die umfangreichen Fragebögen beantwortet haben. Auch wenn wir ein Spitzenergebnis erzielt haben, werden wir uns auf den Lorbeeren keineswegs ausruhen,“ sagte B&S-Vorstandsvorsitzende Petra Eggert-Höfel bei der Preisverleihung in Hamburg. ■

Vielen Dank!

Die B&S Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford zählt zu den besten deutschen Wohnungsunternehmen: Petra Eggert-Höfel und Robin Gäsel nahmen in Hamburg die besondere Auszeichnung entgegen.

Aus der Mitarbeiterschaft

Seit 10 Jahren bei der B&S: Gratulation an Robin Gäsel

„Wie schnell doch die Zeit vergeht“, wunderte sich Robin Gäsel im August 2015, als ihm das B&S-Team zu seinem ersten runden Betriebsjubiläum gratulierte. Vor 10 Jahren kam er als Auszubildender an Bord und erlernte den Beruf des Kaufmanns der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Es gefiel ihm in der Genossenschaft so gut, dass er nahtlos in die Festanstellung wechselte – eine goldrichtige Entscheidung. Auch sein Wissensdrang war noch längst nicht gestillt, sodass er sich noch zum Immobilien-Ökonom (GDW) und Bilanzbuchhalter in der Immobilienwirtschaft (EBZ) fortbilden ließ. Heute hat Robin Gäsel die Stabsstelle „Öffentlichkeitsarbeit und Bestandsentwicklung“ inne, in der er maßgeblich zum guten Ruf beiträgt, den die B&S im Kreis Herford und darüber hinaus genießt. Auch für die nächsten 10 Jahre bei der B&S hat er sich viel vorgenommen. ■

Thomas Walter: Azubi im Fernlehrgang

Zunächst machte er ein freiwilliges Praktikum bei der B&S, am 1. Oktober 2015 hatte er dann den Ausbildungsvertrag in der Tasche: Thomas Walter will Immobilienkaufmann werden, und das in nur zwei statt normalerweise drei Jahren. Die B&S macht’s möglich: Da er schon vorher eine kaufmännische Ausbildung absolviert hatte, kann er seine Abschlussprüfung schon früher als üblich ablegen. ■

Amelie Gohrke: Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Abschlussprüfung!

Vor drei Jahren begann sie ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der B&S. Nachdem sie alle Abteilungen der B&S, schwerpunktmäßig die Hausverwaltung durchlaufen hatte, und drei lehrreiche Jahre am Berufskolleg in Bochum hinter sich gebracht hatte, absolvierte sie die Abschlussprüfung vor der IHK mit vorbildlichem Ergebnis. Umso erfreulicher, dass Amelie Gohrke in ein Arbeitsverhältnis bei der B&S übernommen werden kann. Sie wird ihr Wissen in der Hausverwaltung einsetzen. Kollegen und Vorstand freuen sich auf die bekannt angenehme Art der frisch gebackenen Immobilienkauffrau. ■

Wechsel in den Gremien

↑ **v.l.n.r.: Andreas Kämmerling, Christian Manz, Klaus Rieke, Petra Eggert-Höfel, Petra Karmann, Klaus Korfsmeier (es fehlen Wolfgang Koch und Jürgen Müller)**

Aufsichtsrat

Neuer Aufsichtsratsvorsitzender der B&S ist seit dem 1. Oktober 2015 Jürgen Müller aus Vlotho, der als neuer Landrat des Kreises Herford traditionell in dieses Amt gewählt wurde. Er trat die Nachfolge von Christian Manz an, der in den Vorstand der B&S wechselte. Bereits am 30. Juni 2015 war die Vertreterversammlung der B&S zusammengekommen und hatte drei neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt: Die Immobilienkauffrau und ehemalige B&S-Mitarbeiterin Petra Karmann aus Bünde, den Bankkaufmann und Vorstandssprecher der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford, Andreas Kämmerling aus Vlotho, sowie den amtierenden Bürgermeister der Stadt Bünde, Wolfgang Koch. Die ersten Sitzungen des neu zusammengesetzten Aufsichtsrats waren durch eine angenehme und konstruktive Zusammenarbeit geprägt. ■

Vorstand

Der ehemalige Landrat des Kreises Herford, Christian Manz, wurde am 1. Oktober 2015 in den Vorstand der B&S berufen. Er war seit 2009 Aufsichtsratsvorsitzender der B&S und stellt seine Expertise nun weiterhin der B&S zur Verfügung. Verabschiedet wurde Klaus Korfsmeier aus Enger, ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Hiddenhausen. Er war von 1986 bis 1993 Aufsichtsratsmitglied der B&S und hat anschließend 21 Jahre lang, vom 1. Januar 1994 bis zum 12. August 2015, als nebenamtliches Vorstandsmitglied zur erfolgreichen Entwicklung der Genossenschaft in den letzten Jahrzehnten engagiert beigetragen. Dafür gebührt ihm großer Dank. Klaus Korfsmeier war auch langjähriger Vizepräsident des Städte- und Gemeindebundes. In dieser Funktion lag ihm die Architektur besonders am Herzen. ■

Mit Else läuft's

B&S Hauptsponsor beim Bünder 24-Stunden-Lauf

↑ Die Laufgruppe der B&S trainiert jede Woche. Da kann man auch den 24-Stunden-Lauf in Bünde ganz locker angehen.

24 Stunden lang rund um die Else – der Benefizlauf fand 2015 zum dritten Mal statt und hat sich damit als sportliches Highlight in Bünde etabliert. Auch die B&S war mit ihrem Lauf-Team wieder dabei und betätigte sich außerdem als Hauptsponsor der Veranstaltung. Insgesamt waren rund 1.000 Teilnehmer auf den Beinen.

Bildquelle: Alexander Kröger PR, Bünde

Betriebliches Gesundheitsmanagement wird bei der B&S großgeschrieben. Bestes Beispiel dafür ist die Laufgruppe, die sich einmal pro Woche zum Joggen trifft. Etwa acht bis zehn Kilometer werden dabei zurückgelegt. Resultat: Das Training macht nicht nur fit, sondern auch Spaß.

Der 24-Stunden-Lauf rund um die Else hat es der Laufgruppe besonders angetan. So sehr, dass sie am 20. und 21. Juni 2015 auch andere Kollegen sowie ihre Partner und Kinder dafür begeistern konnte, ein paar Runden mitzulaufen. Insgesamt absolvierte das B&S-Team den Rundkurs von 2,22 Kilometern 93 mal, eine Gesamtstrecke von 206 Kilometern. In der Endauswertung landete das B&S-Team im Mittelfeld und belegte den 16. von 38 Plätzen.

Zur Betreuung der Läufer wurde sogar ein eigenes B&S-Zelt aufgeschlagen, in dem man sich je nach Bedürfnis stärken oder ausruhen konnte. Gespendet wurden unter anderem Starterkits für die Läufer, die Startnummern und Staffelstäbe. Außerdem übernahm die B&S die Kosten für die Stromversorgung und den Reinigungsdienst der Veranstaltung.

Veranstalter waren der Bünder Zahnarzt Dr. Karsten Könemann und das Team des Volkslaufs „Gesund beginnt im Mund“ sowie der Rotary-Club Herford-Hanse und der Inner-Wheel Club. Der Erlös der Veranstaltung kam wie auch im letzten Jahr der „Aktion Lichtblicke e.V.“ zugute, die in Not geratene Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt. ■

www.24std-buen.de

Stefan Schwarze
MdB
Petra Eggert-Höfel
Vorstandsvorsitzende der B&S
Franz Müntefering
Vizekanzler a.D.

besuchten bei strahelndem Sonnenschein das „blaue Haus“ in Enger.

Leben in Würde – auch im Alter

Franz Müntefering besuchte „Jürgings Hof“

Von der großen Bühne hat sich SPD-Urgestein Franz Müntefering zwar zurückgezogen, aber deswegen legt er die Hände noch längst nicht in den Schoß. Heute ist der ehemalige Vizekanzler und SPD-Parteivorsitzende ein gefragter Experte zum Thema Seniorenpolitik. Unter dem Motto „Leben in Würde – auch im Alter“ machte er eine Rundreise durch NRW und besuchte dabei auch die B&S Wohnanlage „Jürgings Hof“ in Enger.

„Jürgings Hof“, bekannt als das „blaue Haus“ im Zentrum von Enger, ist ein Musterbeispiel für seniorenfreundliches Wohnen. Das hat auch Franz Müntefering neugierig gemacht, der sich das Konzept von der B&S Vorstandsvorsitzenden Petra Eggert-Höfel ausführlich erläutern ließ.

„Jürgings Hof“ verfügt über 18 barrierefreie Seniorenwohnungen, deren Bewohnern auch Service- und Pflegeleistungen angeboten werden, die sie bei Bedarf in Anspruch nehmen können. Zusätzlich gibt es eine von der Diakonie betreute Wohngruppe, für Menschen mit Pflegebedarf. Hier leben acht Personen, die alle ein eigenes Zimmer mit Bad haben. Ein großer Vorteil der Wohnanlage ist auch ihre zentrale Lage, die es allen Bewohnern erlaubt, alltägliche Erledigungen zu Fuß zu machen.

Franz Müntefering war bei seinem Rundgang von der Qualität des außergewöhnlichen Wohnangebotes der B&S sehr angetan. Die Bewohner freuten sich über den Besuch des bekannten Gastes und plauderten angeregt mit ihm. Ihre zufriedenen Rückmeldungen veranlassten den sichtlich gut gelaunten Politiker schließlich zu dem lobenden Fazit: „Solche Strukturen und Wohnkonzepte sollte es in viel mehr Städten geben.“ ■

„Solche Strukturen und Wohnkonzepte sollte es in viel mehr Städten geben.“

Franz Müntefering,
Vizekanzler a.D.

Franz Müntefering war bei seinem Besuch in Enger von den Qualitäten der Wohnanlage „Jürgings Hof“ sehr angetan und scherzte mit den Bewohnern. →

Projektentwicklung in Bünde

Modernes Wohnkonzept für die Haßkampstraße

Für in die Jahre gekommene Wohnhäuser, die zeitgemäßen Ansprüchen nicht mehr genügen und deren Baukonstruktion keine wirtschaftliche Modernisierung zulässt, ist ein Abriss die beste Lösung. Auf diese Weise werden Grundstücke frei, für welche die B&S neue interessante Wohnkonzepte entwickelt. Jüngstes Beispiel ist das Grundstück an der Haßkampstraße 33-37 in Bünde, dessen zukünftige Bebauung momentan in Planung ist.

Die B&S, der das Grundstück an der Haßkampstraße gehört, ließ die dort befindlichen Wohnhäuser aus den 60er Jahren im vergangenen Jahr abreißen. Eine Modernisierung war aufgrund der veralteten Wohnungsgrundrisse und mangels erhaltenswerter Bausubstanz ausgeschlossen.

Jetzt ist es Aufgabe der B&S Projektentwicklung, für das knapp 4.000 m² große Grundstück ein modernes Wohnkonzept zu entwickeln. Die hervorragende Innenstadtlage eignet sich besonders, um dort attraktive und nachfragegerechte Wohnungen zu erstellen. Die B&S hat sich dabei zum Ziel gesetzt, in enger Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern auch maßgeschneiderte wohnbegleitende Dienstleistungsangebote zu entwickeln. Diese sollen die Versorgung der Bewohner sichern und für die Menschen im gesamten Wohnquartier nutzbar sein.

Zur Entwicklung des Projekts haben bereits konstruktive Gespräche mit verschiedenen Kooperationspartnern stattgefunden, die ein hochinteressantes Neubauprojekt erwarten lassen. Bis Ende des Jahres sollen die Planungen abgeschlossen sein, sodass im Jahr 2017 mit dem Neubau begonnen werden kann. ■

2017
Neubau

Für das frei gewordene Grundstück an der Haßkampstraße in Bünde entwickelt die B&S mit Unterstützung von bewährten Dienstleistungspartnern ein modernes Konzept für innerstädtisches Wohnen. →

Neubauten in Bünde

Attraktive Wohnhäuser „Im Osteresch“ fertiggestellt

Die Nachfrage war größer als das Angebot:
Die attraktiven Einfamilienhäuser „Im Osteresch“ waren sehr begehrt und sofort vermietet.

Ein modernes Wohnhauskonzept mit ungewöhnlicher Optik hat die B&S an der Straße Im Osteresch in Bünde-Werfen realisiert. Errichtet wurden drei Einfamilienhäuser, die durch eine offene und lichtdurchflutete Architektur charakterisiert sind. Die Bauarbeiten dauerten von Frühjahr bis Sommer 2015. Alle drei Häuser waren sofort nach Fertigstellung vermietet.

Jedes der zweigeschossigen, nicht unterkellerten Häuser verfügt über eine Wohnfläche von rund 125 Quadratmetern. Das Erdgeschoss hat einen großzügigen, offenen Grundriss mit großer Terrasse. Eine elegante, offene Innentreppe mit Holzauftritten führt ins Obergeschoss, wo sich drei Zimmer und ein Bad sowie der Zugang zu einer sehr großzügigen Dachterrasse befinden. Ergänzend zum Badezimmer ist auch das Erdgeschoss mit einem WC und bodengleicher Dusche ausgestattet. Zu jedem Haus gehört eine Garage mit Zugangstür zum Garten. Die Häuser stehen versetzt zueinander, wodurch die Gartenbereiche gut geschützt sind.

Die Häuser zeichnen sich durch eine hohe Energieeffizienz aus, bedingt durch eine hervorragend gedämmte Holzrahmenkonstruktion. Außerdem sorgt eine dezentrale, kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung für gute Luft, was besonders Allergikern zugute kommt. Die Wärmeversorgung erfolgt durch ein Blockheizkraftwerk im Nebengebäude. ■

Jürgen Müller, Jahrgang 1959, wurde in Uffeln geboren und lebt mit seiner Familie heute in Vlotho. Nach dem Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung ist er seit 1983 in der Kreisverwaltung Herford tätig. Jürgen Müller hatte verschiedene Leitungsfunktionen inne, war Dezernatsleiter und zuletzt auch noch Kämmerer, bevor er zum Landrat gewählt wurde. In seiner Freizeit widmet er sich als ehemaliger Handballer und Trainer auch heute noch dem Vereinssport. Er ist erster Vorsitzender des TuS Westfalia Uffeln und zweiter Vorsitzender des Stadtsportverbandes Vlotho. Außerdem liest er gerne Krimis und fährt im Urlaub mit seiner Familie zum Skifahren in die Dolomiten.

Jürgen Müller zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der B&S gewählt

„Zuhören ist das Wichtigste“

Bei der Kommunalwahl im September 2015 wurde Jürgen Müller von den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Herford zum neuen Landrat gewählt. Im Oktober wurde er bei einer außerordentlichen Versammlung der Genossenschaftsvertreter in den Aufsichtsrat der B&S gewählt, der den Landrat traditionell zum Vorsitzenden bestimmte.

Herzlichen Glückwunsch zum B&S-Aufsichtsratsvorsitz, Herr Müller. Welche Aufgaben sind für Sie damit verbunden?
Die B&S spielt als eine der großen Wohnungsgesellschaften im Kreis Herford eine bedeutsame Rolle. Der Aufsichtsrat kontrolliert die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft, daher treffe ich mich regelmäßig mit dem Vorstand und leite die vierteljährlichen Aufsichtsratssitzungen.

Um welche Themen geht es dabei?
Ein hochaktuelles Thema gleich nach meinem Amtsantritt war die Flüchtlingskrise. Hier ist eine der drängendsten Aufgaben, dass es genügend Wohnraum gibt. Wir wissen zwar nicht, wie viele Flüchtlinge letztlich bei uns bleiben werden, aber die Situation am Wohnungsmarkt hat sich schlagartig verändert. Bisher war im Kreisgebiet ein Bevölkerungsrückgang von sieben Prozent in den nächsten Jahren prognostiziert worden, vermutlich wird dieser Rückgang jetzt geringer ausfallen. Und jetzt gibt es auch einen größeren Bedarf vor allem an preisgünstigen Wohnungen.

Wie beurteilen sie die Aktivitäten der B&S in dieser Situation?
Die B&S hat sofort reagiert und schon im Dezember ausgefeilte Planungen vorgestellt. Ich bin beeindruckt von der Schlüssigkeit des Modulkonzepts, mit dem wir wirklich schnell Wohnraum schaffen, und das gleichzeitig sicherstellt, dass die Wohnungen auch langfristig genutzt werden können. Wichtig ist auch, dass die Grundstücke für die Neubauten über die Städte und Gemeinden verteilt sind. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Integration.

Aus Ihrer Sicht als Landrat: Wie ist der Kreis Herford insgesamt mit der Flüchtlingskrise zurechtgekommen?
Wir haben im gesamten Kreisgebiet rund 3.000 Flüchtlinge aufgenommen und in Notunterkünften untergebracht. Da in Herford gerade Kasernen frei geworden waren, konnten wir hier auch eine der zentralen Registrierungsstellen in NRW einrichten. Insgesamt haben die Kommunen im Kreisgebiet vorbildlich reagiert; dies liegt auch an der offensiven Informationspolitik. Die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger wurden ernst genommen und gemeinsam besprochen. Hervorzuheben ist die große Zahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich vor Ort engagiert haben, sei es durch die Organisation von Deutschkursen noch vor Beginn staatlicher Kursangebote, sei es durch die Einrichtung von Kleiderkammern oder anderen Initiativen. Auch viele Sportvereine haben sich toll eingesetzt.

Inzwischen ist der Flüchtlingszustrom praktisch gestoppt. Wie geht es weiter?
Momentan sitzen wir vor einer Glaskugel und wir wissen nicht, wie es mit der Zuweisung von Flüchtlingen weitergeht. Wir konzentrieren uns jetzt auf die Integration der Flüchtlinge im Kreisgebiet. Wenn es uns gelingt, diejenigen zu integrieren, die bei uns bleiben, sind sie ein Gewinn für uns. Dazu bedarf es erheblicher Anstrengungen – von beiden Seiten.

Abgesehen vom Flüchtlingsthema – welche Aufgaben liegen Ihnen als Landrat besonders am Herzen?
Sehr wichtig ist es mir, die Ausbildungssituation im Kreisgebiet zu verbessern, dort gibt es deutlichen Nachholbedarf. Auch das Thema Klimaschutz liegt mir besonders am Herzen – ich baue auf das kreisweite Klimaschutzkonzept, das zum Beispiel auch ein Car-Sharing-Konzept vorsieht und Elektromobile unterstützen soll. Großen Stellenwert hat für mich außerdem die ärztliche Versorgung im Kreisgebiet. Durch eine Kooperation mit der Ruhr-Uni Bochum studieren bei uns 60 angehende Ärztinnen und Ärzte. Ihnen wird eine spezielle Weiterbildung zum Hausarzt angeboten. Wir hoffen dass diese jungen Leute sich später im Kreis Herford niederlassen. Schließlich ist es mir sehr wichtig, Wohnraum für die älter werdende Bevölkerung sicherzustellen. Damit sind wir wieder bei der B&S, die dieses Thema schon mehrfach vorbildlich gelöst hat. In dieser Hinsicht brauchen wir zukünftig noch mehr Angebote im Kreis.

Sie haben Ihre gesamte bisherige Berufslaufbahn in der Verwaltung des Kreises Herford absolviert und sozusagen von der Pike auf gelernt, einen Kreis zu managen. War es Ihr Ziel, einmal Landrat zu werden?
Nein, aber es hat sich aufgrund meiner beruflichen Erfahrung so ergeben, dass ich von meiner Partei nominiert wurde. Ich bin dankbar dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger mich gewählt haben, und sehe meine Aufgabe in erster Linie darin, für sie als Ansprechpartner da zu sein. Obwohl ich schon seit 35 Jahren in der Kreisverwaltung tätig bin, ist vieles auch für mich wieder neu. Früher musste ich meistens nach Aktenlage entscheiden. Jetzt als Landrat führe ich sehr viele persönliche Gespräche und zwar mit Menschen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen. Das ermöglicht mir einen anderen Blick auf die Dinge. Zuhören ist dabei das Wichtigste. ■

Bildquelle: Kreis Herford, Pressestelle

Regelmäßige Gasleitungsprüfung

Modernste Gasspürtechnik im Einsatz

Regelmäßige Kontrollen der Gasleitungen sind für die Sicherheit aller Hausbewohner unverzichtbar. Die B&S hat sich für das modernste und zuverlässigste Prüfverfahren entschieden, das es dazu gibt.

Erdgas ist ein umweltfreundlicher, kostengünstiger und sicherer Energieträger. Eine unabdingbare Voraussetzung für die Sicherheit ist jedoch die absolute Dichtigkeit des Rohrleitungsnetzes. Deshalb verlangt der Gesetzgeber von Vermietern, sich regelmäßig über den ordnungsgemäßen Zustand der Gasrohre, Rohrverbindungen und Anschlüsse zu den Gasgeräten zu vergewissern. Die B&S hat damit das renommierte Unternehmen Gas-Control beauftragt, das eine neuartige und besonders zuverlässige Prüfmethode anwendet – die Gasspürtechnik.

Um ein Höchstmaß an Sicherheit für die Bewohner zu gewährleisten, hat sich die B&S bei den obligatorischen Dichtigkeitsprüfungen der Gasleitungen für die Gasspürtechnik entschieden. Diese ist der herkömmlichen Druckprüfung weit überlegen, da mit den hochempfindlichen Gasspürgeräten jede noch so kleinste Undichtigkeit präzise ermittelt werden kann. Selbst Haarrisse, durch die Gas in geringsten Mengen austreten kann, werden aufgespürt.

Die Geräte sind in der Lage, Gas-Leckagen ohne Unterbrechung der Gasnutzung bei normalem Betriebsdruck punktgenau zu lokalisieren – sogar bei Leitungen, die in der Wand und unter Fliesen verlegt worden sind. Das Ergebnis der Leitungsprüfung wird in einem Messprotokoll festgehalten, das die Grundlage für eventuell nötige Instandsetzungsmaßnahmen bildet. Falls eine Undichtigkeit festgestellt wird, die eine umgehende Reparatur erfordert, wird die betreffende Leitung sofort stillgelegt und erneuert. ■

Die Überprüfung der Gasleitungen in einem Wohngebäude wird etwa eine Woche vorher durch einen roten Aushang im Treppenhaus angekündigt. Im Briefkasten findet man dann zugleich eine grüne Benachrichtigungskarte, die einen Zeitraum angibt, in dem die Wohnung für den Prüftechniker zugänglich gemacht werden muss. Dies ist im eigenen und im Interesse aller Mitbewohner dringend erforderlich. Nur durch die präzise Gasleitungsprüfung auch in den Wohnungen kann die B&S gewährleisten, dass Gasunfälle mit schlimmen Folgen vermieden werden.

Rauchmelderpflicht

Denn im Schlaf riecht man nichts

Ende 2016 läuft in Nordrhein-Westfalen die gesetzliche Übergangsfrist für die Installation von Rauchmeldern in bestehenden Wohnungen ab. Ab 1. Januar 2017 ist es Pflicht, Schlafzimmer, Kinderzimmer und Flure, über die Rettungswege zu Aufenthaltsräumen führen, mit jeweils einem Rauchmelder auszustatten. Die B&S erfüllt diese Vorgaben schon seit längerem und lässt die Rauchmelder einmal im Jahr durch das Fachunternehmen Pyrexx überprüfen.

Laut Statistik ereignen sich in Deutschland jedes Jahr rund 200.000 Wohnungsbrände, bei denen 600 Menschen sterben und 60.000 Personen verletzt werden, von denen etwa zehn Prozent bleibende Schäden davontragen.

Die häufigsten Todesursachen sind Rauchvergiftungen, wobei die meisten Opfer durch nächtliche Brände zu beklagen sind. Der Grund dafür ist, dass man im Schlaf den Brandgeruch nicht bemerkt.

Viele können sich das kaum vorstellen, da die Nase im Wachzustand auf Brandgerüche höchst empfindlich reagiert. Wenn man zum Beispiel abgelenkt ist und in der Küche das Essen anbrennt, bemerkt man dies meist sehr schnell. Daraus wird der falsche Schluss gezogen, auch im Schlaf würde man Brandgerüche bemerken. Dies ist jedoch nicht der Fall, da der menschliche Geruchssinn ausgeschaltet ist, während man schläft. Viele Brandopfer ersticken, ohne es zu bemerken.

Anders verhält es sich mit dem Gehörssinn, der auch im Schlaf wachsam ist. Aus diesem Grund sind Rauchmelder als Lebensretter so wirkungsvoll. Sie sind mit speziellen Sensoren für die Wahrnehmung von Rauchpartikeln ausgestattet und lösen sofort eine Warnsirene aus, wenn sich in der Wohnung Rauch ausbreitet. Durch das schrille Warnsignal werden die Schlafenden sofort geweckt und haben bessere Chancen, sich in Sicherheit zu bringen. Experten der Feuerwehr schätzen, dass die Zahl der Brandopfer nur halb so groß wäre, wenn in allen Wohnungen Rauchmelder installiert wären. ■

200.000 Wohnungsbrände jedes Jahr in Deutschland

↑ **Die B&S sorgt nicht nur dafür, dass in allen Wohnungen Rauchmelder ordnungsgemäß installiert sind, sondern lässt sie auch einmal im Jahr kontrollieren. Die Wartungstermine werden frühzeitig durch einen Aushang bekanntgegeben.**

Mittagspause bei der B&S

Jeden Mittwoch wird selbst gekocht

Seit zwei Jahren gibt es bei der B&S eine Kochgruppe. Zehn Kolleginnen und Kollegen treffen sich regelmäßig jeden Mittwoch um 12.30 Uhr, um ihr Mittagessen gemeinsam zu kochen. Das schmeckt nicht nur frisch und lecker, sondern ist auch eine gute Gelegenheit zum Klönen. Die Idee zu der Kochgruppe hatte Monika Isotow, die am Empfang arbeitet und für die Mitgliederverwaltung zuständig ist.

Wie kam es zu der Idee der Kochgruppe?
Monika Isotow: Im Untergeschoss unseres Bürogebäudes wurde beim letzten Umbau eine schöne neue Küche angeschafft. Um sie auszuprobieren, habe ich einmal Kräuter aus meinem Garten mitgebracht und ein Pesto mit Spaghetti zubereitet. Davon waren einige so begeistert, dass die Idee entstanden ist, öfter gemeinsam zu kochen.

Und das tun Sie seither regelmäßig?
Monika Isotow: Ja, jeden Mittwoch. Wir sind eine Gruppe von zehn Kolleginnen und Kollegen. Die meisten kommen von weiter her und fahren nicht zum Mittagessen nach Hause. Daher ist es ganz praktisch, einmal in der Woche selbst zu kochen.

Was steht denn so auf dem Küchenplan?
Monika Isotow: Es sind meist kleinere Gerichte, die schnell gehen müssen. Wir haben ja nur eine Stunde Mittagspause. Es gibt Quarkkartoffeln, Nudelauflauf, aber auch Fleisch und Gemüse je nach Saison. Sehr beliebt sind Nudeln mit selbstgemachter Tomatenbutter.

Und wer besorgt die Zutaten?
Monika Isotow: Da wechseln wir uns ab. Jedes Mitglied der Kochgruppe zahlt drei Euro pro Mahlzeit; davon kaufen wir so günstig ein, dass meistens etwas übrig bleibt. Wenn die Kasse voll ist, bestellen wir auch mal den Pizzaboten, anstatt selber zu kochen. ■

Das Lieblingsrezept der B&S Kochgruppe

Tomatenbutter

Zutaten:
250 g Butter
1 bis 1,5 Tuben Tomatenmark
4 Knoblauchzehen gepresst
Salz, Pfeffer, Paprikapulver scharf,
Chilipulver nach Geschmack

Zubereitung:
Die Butter weich werden lassen und mit dem Tomatenmark und den Gewürzen auf niedriger Stufe des Mixers vermischen. Die Butter schmeckt zu Nudeln, Kartoffeln, Gegrilltem oder einfach aufs Brot.

Modernisierung des Wohnungsbestands

Häuser in Bünde und Hiddenhausen komplett erneuert

Bei der regelmäßigen Modernisierung des Wohnungsbestands kamen im Jahr 2015 B&S-Häuser in der Luttermannsiedlung 12 und 16 sowie in der Kastanienstraße 6 bis 12, beide in Bünde, sowie Am Kleinbahnhof 10 und 12 in Hiddenhausen an die Reihe. Die Handwerker leisteten wie immer gute Arbeit. Als sie fertig waren, konnten sich die Bewohner über eine deutliche Steigerung der Wohnqualität freuen.

Die gut funktionierenden Standards aus vergangenen Modernisierungen haben sich inzwischen durchgesetzt. In den Wohnungen werden an erster Stelle die Bäder komplett erneuert. Dazu werden die alten Badewannen entfernt und vorwiegend durch bodengleiche Duschen ersetzt sowie Fliesen, Bordüren und Ablagen erneuert. Ebenfalls zum Standard gehören wandhängende Toiletten und Waschtische sowie Handtuchwärmekörper. Um eventueller Schimmelbildung vorzubeugen, erhält jedes Bad einen Abluft-Ventilator, der bei Feuchtigkeit automatisch anspringt, dabei aber kaum Strom verbraucht.

Umfangreich ist auch die Erneuerung der Heizungsanlagen. Hier wurde auf eine Zentrale mit Niedriegtemperaturkessel umgestellt, der bei der Warmwasser-Erwärmung durch ein Blockheizkraftwerk unterstützt wird. Ausnahme war die besondere Situation in dem Gebäude Am Kleinbahnhof, wo Elektro-Durchlauferhitzer zur Warmwasser-Erwärmung dienen. Des weiteren wurden sämtliche alten Heizkörper ausgetauscht und die Heizungs-, Frischwasser- und Abflussleitungen komplett erneuert. Darüber hinaus erhielt jede Wohnung einen separaten Wasser- und Wärmezähler sowie eine Temperartursteuerung, so dass jeder Bewohner die Raumtemperatur in seiner Wohnung einschließlich der Nachtabsenkung individuell regeln kann.

Eines der Hauptziele der Modernisierung ist die Energieeinsparung. Dazu dienen neben der Erneuerung der Heizungsanlagen der Einbau von Wärmedämmungen auf dem Dachboden und unter der Kellerdecke sowie der Einsatz von hochwärmegedämmten Isolierglasfenstern. Komplettiert wird die Erneuerung durch neue Haus- und Kellerausgangstüren sowie Briefkästen, die Überprüfung der Elektroinstallation, den Einbau von Wechselsprechanlagen und neuen Wohnungseingangstüren, die besseren Schall-, Wärme-, Rauch- und Einbruchschutz gewährleisten. Nach Fertigstellung der Arbeiten im Gebäude wird schließlich das Treppenhaus komplett neu gestrichen.

Zu den Arbeiten am Gebäude gehören der Abriss der nicht mehr benötigten Schornsteine, die Erneuerung der Balkonbrüstungen, der Einbau von Blumenkästen und ein neuer Fassadenanstrich. Zuletzt werden im Außenbereich die Entwässerungsführung vom Gebäude zur Straße erneuert sowie die Gartenanlagen und Stellplätze erneuert. ■

↑ **Luttermannsiedlung**

↑ **Kastanienstraße**

vorher

↑ **Am Kleinbahnhof**

Alles neu: Ältere B&S-Wohnungen werden zur Bestandserhaltung umfassend modernisiert. Die Bewohner profitieren von deutlich höherem Wohnkomfort und niedrigerem Energieverbrauch.

Luttermannsiedlung

Hauptziel ist die Energie-einsparung

Kastanienstraße

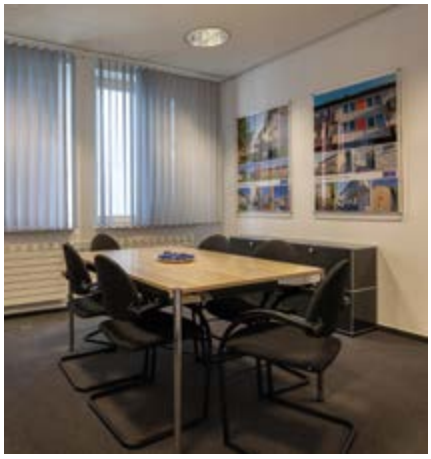
nachher

Am Kleinbahnhof

Am Kleinbahnhof

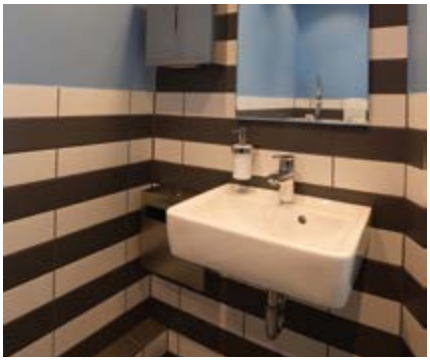
Kundenbereich in der Geschäftsstelle neugestaltet

Architektonischer Willkommensgruß



↑ Die Visitenkarte des Hauses: Der neugestaltete Eingangsbereich der B&S-Geschäftsstelle in Bünde zeichnet sich durch ein angenehmes und zeitgemäßes Ambiente aus.

Wer die Geschäftsstelle der B&S in Bünde besucht, wird jetzt noch freundlicher empfangen. Der Empfangs- und Kundenbereich im Erdgeschoss des Gebäudes wurde umfassend modernisiert. Neue Farben und Möbel schaffen ein angenehmes Ambiente.



„Wir wollen nicht nur in unseren Wohnprojekten, sondern auch in unserem Geschäftsgebäude Barrieren abbauen," beschreibt Florian Ohmes ein wesentliches Ziel des Umbaus. Als erste Maßnahme wurden dazu bereits vor fünf Jahren am Eingang elektrische Schiebetüren eingebaut. Beim jetzigen Umbau stand die Gestaltung und Möblierung des Eingangsbereichs im Fokus. Für Behaglichkeit sorgt außerdem das neue Farbkonzept, das im gesamten Innenbereich umgesetzt wurde. Auch bei der Neugestaltung des Kunden WC, in dem man nun deutlich größere Bewegungsfreiheit hat, wurden Barrieren abgebaut. ■

Barriere-freiheit

Hausrat- und Haftpflichtversicherung

Zwei Versicherungen, die unverzichtbar sind

Die meisten Menschen wissen, wie wichtig eine gute Hausrat- und Haftpflichtversicherung ist und dass man sich selbst darum kümmern muss, sie abzuschließen. Dennoch wird immer wieder gefragt, ob Schäden an Einrichtungsgegenständen wie zum Beispiel Küchen durch die B&S versichert sind. Die Antwort ist ein klares „Nein“. Worauf muss man achten?

Als Genossenschaftsmitglied und Bewohner der B&S hat man eine Wohnung gemietet, die durch eine Gebäudeversicherung umfangreich gesichert ist. Möbel, Einrichtungsgegenstände, Kleidungsstücke und andere Besitztümer, die man selbst mitgebracht hat, sind dadurch jedoch nicht mitversichert, selbst wenn es zu Wasserschäden kommen sollte. Die B&S empfiehlt daher dringend den Abschluss einer Hausrat- und Haftpflichtversicherung. Das sind die wichtigsten Versicherungen, die jedermann haben sollte.

Die Hausratsversicherung sichert ab gegen Schäden durch Feuer, Einbruchdiebstahl sowie andere Risiken und ersetzt die Kosten für Reparaturen und Neuanschaffungen – von der Einrichtung bis zur Garderobe. Der komplette Hausrat ist dabei zum Neuwert versichert, sodass im Schadensfall die ursprünglichen Anschaffungskosten ersetzt werden. Eine gute Hausratversicherung umfasst auch elektronische Geräte wie Computer und trägt auch die Kosten für Überspannungsschäden durch Blitz und die Wiederherstellung von verlorenen Daten. Auch bei Alltagsgegenständen wie zum Beispiel Fahrrädern, die nicht in der Wohnung aufbewahrt werden, springt eine gute Hausratversicherung ein.

Guter Rat muss nicht immer teuer sein.
Eine gute Hausrat- und Haftpflichtversicherung
↓ übernimmt im Schadensfall alle finanziellen Belastungen.

Außer der Hausratversicherung ist auch eine private Haftpflichtversicherung unbedingt zu empfehlen. Diese kommt für Personen-, Sach- und Vermögensschäden auf, die man anderen aus Versehen zufügt. Mit einer privaten Haftpflichtversicherung schützt man sich und seine Familie vor den Risiken des Alltags. Es sind auch Schäden abgedeckt, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe, unter Freunden oder durch Kinder unter sieben Jahren verursacht werden. Die B&S empfiehlt allen Mietern den Abschluss einer Hausrat- und Haftplichtversicherung, nicht zuletzt auch, um im Schadensfall unnötige Diskussionen und finanzielle Probleme zu vermeiden. Denn Hausrat ist teuer und Schadenersatzansprüche gehen richtig ins Geld. ■

Schimmelpilzbefall

Mit Sachverstand gegen Schimmelpilze

Der Schimmelpilzbefall in Wohnungen ist auch für die B&S immer wieder ein Thema. Um ihn zu beseitigen und langfristig zu vermeiden, bedarf es profunder Sachkenntnis, denn der Befall kann verschiedene Ursachen haben. Marian-Josef Lexy, technischer Mitarbeiter der B&S, hat nun eine Fortbildung absolviert, auf dem spezielles Know-how zum Thema Schimmelpilze vermittelt wurde.

Auf jeden Fall sollte man sich sofort mit Marian-Josef Lexy in Verbindung setzen, wenn Pilzbefall auftritt. Er ist erreichbar unter der Telefonnummer 05223-9291-32.

Den Schimmelpilzen keine Chance. Marian-Josef Lexy weiß jetzt noch besser, wie man der Plage zuleibe rückt.

Marian-Josef Lexy, zuständig für Wohnungsabnahmen und Instandhaltung, ist für B&S Bewohner der erste Ansprechpartner, wenn es um Schimmelpilzbefall geht. Um zukünftig noch professioneller auf derartige Probleme reagieren zu können, hat er den Lehrgang „Zertifizierter Sachkundiger zur Beurteilung und Vermeidung von Schimmelpilzbefall in der Wohnung“ beim TÜV Rheinland besucht. Darin wurden sowohl die Arten und Ursachen von Schimmelpilzen als auch wirksame Beseitigungs- und Vermeidungsmaßnahmen ausführlich behandelt.

In der Praxis resultiert die Schimmelbildung eher selten aus fehlerhafter Bausubstanz, sondern häufig nach Modernisierungen. Um Heizenergie zu sparen, werden Häuser und Wohnungen dabei besser abgedichtet. So schließen moderne Fenster dichter, weshalb man grundsätzlich häufiger lüften sollte. Sonst entsteht in der Wohnung eine zu hohe Feuchtigkeit, die sich an bestimmten Stellen sammelt und einen idealen Nährboden für Schimmelpilze darstellt. ■

Neues Meldegesetz

Vermieterbescheinigung bei Ein- und Auszug ist Pflicht

Vor zehn Jahren war es abgeschafft worden, jetzt ist das alte Meldegesetz wieder zurück. Seit dem 1. November 2015 müssen Mieter beim Ein- und Auszug dem Einwohnermeldeamt eine schriftliche Bescheinigung ihres Vermieters vorlegen. Ohne diese sogenannte Wohnungsgeberbestätigung darf man sich nicht beim Einwohnermeldeamt ummelden. Die Meldefrist beträgt zwei Wochen. Bei Versäumnissen droht ein Bußgeld.

Die B&S ist als Vermieter verpflichtet, bei der An- und Abmeldung ihrer Mieter beim Einwohnermeldeamt mitzuwirken und hat entsprechende Vorkehrungen getroffen. Die Bescheinigungen werden bei Mietantritt oder Kündigung sofort ausgehändigt oder verschickt.

Die Bescheinigung muss folgende Angaben enthalten:

- Name und Anschrift des Vermieters
- Einzug bzw. Auszug mit Datum
- Anschrift der Wohnung
- Vor- und Nachnamen der meldepflichtigen Personen

Hinter jeder Tür steckt eine Geschichte…

Love Story von nebenan

Seit fünf Jahren gibt es das Wohn-O-Fon, die Telefonberatung der B&S zur Lösung von alltäglichen Problemen. Simone Litschel, die sich um die Anrufer kümmert, wird von ihnen manchmal auch gebeten, sie zu besuchen, um gemeinsam in aller Ruhe zu überlegen, wie es weitergehen könnte. In den vertraulichen Gesprächen löst sie nicht nur Probleme, sondern hört sich auch die persönlichen Geschichten der Bewohner an, wobei es oft viel zu lachen gibt. Eine davon ist die Liebesgeschichte von Anna und Bernd Krämer*, die schon seit Jahren in einer großen, gemütlichen B&S-Wohnung leben.

Seit wie vielen Jahren sind Sie Mieter bei der B&S?
Bernd Krämer: Ich bin schon zum Jahreswechsel 1984/85 mit meiner früheren Frau in diese Wohnung eingezogen. Die zweite Tochter war unterwegs und bei unseren Schwiegereltern wurde es langsam zu eng. Da ich mich in diesem Ortsteil immer sehr wohlgefühlt habe, gab mir mein Schwiegervater den Tipp, doch mal bei der B&S nachzufragen. Das hat dann auch gleich geklappt. Wir bekamen eine fast neue Wohnung.

Wie sah die Wohnung damals aus?
Bernd Krämer: Ganz typisch für die damalige Zeit! Wir hatten auffällige Tapeten mit großen Ornamenten, alles in Brauntönen. Und das Badezimmer! Schöne himmelblaue Fliesen, das hatte man damals so. Und Nachtspeicheröfen! Wir hatten auch Holzfenster, die wir einmal im Jahr von innen abgeschliffen und gestrichen haben; das habe ich immer gemeinsam mit dem Nachbarn gemacht, wir hatten viel Spaß dabei.

Hatten Sie also eine gute Nachbarschaft?
Bernd Krämer: Auf jeden Fall. Im Haus haben lauter Familien mit Kindern gewohnt. Die Kinder haben miteinander gespielt und an den Wochenenden abwechselnd beieinander übernachtet. Die Erwachsenen haben sich gegenseitig unterstützt und natürlich auch zusammen gefeiert. Ich erinnere mich noch an eine Silvesterfeier, für die wir extra einen Kellerraum mit Dämmplatten verkleidet haben. Früh um sechs Uhr morgens hat uns ein freundlicher Polizist gebeten, etwas leiser zu sein… War eine schöne Zeit. Einmal haben wir auf dem Balkon gegrillt, da hat eine Stimme von oben gerufen: „Was macht ihr da?“ Worauf wir geantwortet haben: „Kotelett“. Dann kam von oben ein Körbchen mit russischem Essen, das haben wir uns genommen und zum Tausch ein Kotelett reingelegt.

Anfangs hatten wir große Betonkästen für die Mülltonnen, die wurden irgendwann gegen Container ausgetauscht. Mit einem Nachbarn habe ich dann Platten unter die Stellfläche gelegt, damit es ordentlicher aussieht und besser sauber zu halten ist. Das fand die B&S so super, dass sie es bei allen anderen Eingängen auch so gemacht hat. Es war uns immer wichtig, dass es auch „rund ums Haus“ schön aussieht.

Leider passierten in den vielen Jahren aber auch Dinge, die nicht so schön waren. Einmal hatten wir einen großen Polizeieinsatz hier im Haus und es hat lange gedauert, bis wir uns wieder sicher gefühlt haben. Auch haben wir das Gefühl, dass die Mieter heute häufiger wechseln und sich dann nicht mehr so verbunden mit ihrem Haus fühlen. Es wird heute auch nicht mehr so viel miteinander geredet. Das war früher besser.

Apropos „wechseln“ – Sie haben angedeutet, dass Sie zwischenzeitlich auch einmal umgezogen sind?
Bernd Krämer: Irgendwann ist meine erste Ehe kaputt gegangen und ich musste leider aus dieser Wohnung ausziehen. Ein Stück weiter die Straße hinunter fand ich dann eine neue Wohnung. Auf dem Weg von der Arbeit bin ich aber immer wieder hier vorbeigekommen. Eines Abends – ich hatte mir gerade eine Currywurst zum Abendessen geholt – kommt doch diese hübsche Elfe (beide lächeln sich an) aus der Haustür und ich spreche sie einfach an.

 * Namen von der Redaktion geändert.

Anna Krämer: Ja, dann haben wir gequatscht und gequatscht und irgendwann habe ich gesagt: „Die Currywurst ist jetzt bestimmt kalt.“ Das war aber egal. Wir haben uns für das Wochenende zum Kaffee verabredet und dann hat es richtig gefunkt! Auch ich hatte eine Trennung hinter mir und war erst kürzlich in das Nachbarhaus gezogen. Als genau die Wohnung frei wurde, in der mein Mann so lange gelebt hatte, haben wir beschlossen, dort gemeinsam einzuziehen.

Was bedeutet für Sie „Mein Zuhause“?

Bernd Krämer: Für mich ist „Mein Zuhause“ ein Ort der Ruhe. Nach Hause kommen, abschalten, sich wohlfühlen. Auch die Lage ist hier sehr schön – auf der einen Seite viel Natur, aber man ist auch nicht ganz ab vom Schuss.

Anna Krämer: Ja, die Natur brauche ich. Ich könnte mir keine Wohnung ohne Balkon oder Terrasse vorstellen. Wenn ich morgens aufstehe, muss ich erst mal raus! Im letzten Sommer hat es mir viel Spaß gemacht, einen Hasen zu beobachten, der sich immer abends auf den Rasen hinter das Haus gelegt hat. Wenn ich morgens leise auf den Balkon geschlichen bin, ist er langsam aufgewacht, hat sich in aller Ruhe gereckt und geschüttelt und sich dann auf seinen Weg gemacht. Abends war er immer wieder da. Wir genießen es, morgens draußen zu frühstücken, das ist fast wie Urlaub. Und ich habe eine sehr schöne Erinnerung an einen alten Herrn, der bis vor kurzer Zeit hier gelebt hat. Er hat immer draußen auf dem Balkon gesessen und das alte Berliner „Lied von der Krummen Lanke“ gesungen, ein Hit aus den Zwanziger Jahren – das war toll! ■

WOHN·O·FON

0800 / 885 0 800

Mit Rat und Tat am Draht

Montag bis Freitag
von 8 – 18 Uhr
Ein kostenloser Service
für alle B&S Mieter.

Anna und Bernd Krämer* fanden die Idee großartig, ihre Liebesgeschichte im B&S- Jahrbuch zu veröffentlichen, möchten aber unerkannt bleiben. Wer ebenfalls Lust hat, Simone Litschel seine ganz persönliche Geschichte zu erzählen, kann sie beim Wohn-O-Fon unter der Nummer 0800 / 885 0 800 kostenlos anrufen. Sie freut sich schon auf eine tolle Story fürs nächste Jahrbuch.

Professionelle Gartenpflege

Gute Hände für alles Grüne

Die B&S kümmert sich nicht nur darum, dass ihre Wohnhäuser immer gut in Schuss sind. Auch die zugehörigen Grünanlagen werden regelmäßig gepflegt. Vom Rasenmähen über den Zuschnitt von Hecken und Gehölzen bis hin zur Säuberung von Wegen und Flächen reicht die Liste der Aufgaben. Erfahrene Gartenbaubetriebe aus der Region kümmern sich regelmäßig darum.

Das Auge wohnt mit: Für die Wohnungseinrichtung ist man selbst verantwortlich. Aber auch das Aussehen der Gebäude und Außenanlagen trägt dazu bei, dass man sich in seiner B&S-Wohnung zuhause fühlt. Sowohl die Bepflanzung als auch die ständige Pflege der Grünanlagen werden daher nicht dem Zufall überlassen. Eine wichtige Aufgabe ist auch die sogenannte Baumschau. Dabei werden abgestorbene Äste identifiziert und vorbeugend beseitigt – ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit.

↑ **Evangelische Diakoniestiftung Herford**

↑ **Brinkmann Garten & Design**

↑ **Kai Dedering**
Garten- & Landschaftsbau

Schon seit einigen Jahren arbeitet die B&S hier erfolgreich mit drei Partnern zusammen: mit der Brinkmann Garten & Design aus Bünde, der Kai Dedering Garten- & Landschaftsbau aus Rödinghausen sowie mit den Gottschalk-Weddigen Werkstätten der Evangelischen Diakoniestiftung Herford. Sie kümmern sich um fast 90 Prozent der Grünanlagen rund um die B&S-Häuser. Die Gartenpracht im Frühling, Sommer und Herbst ist nicht nur ein Naturereignis, sondern vor allem auch das Werk der Gärtner. Sie investieren das ganze Jahr über viel Arbeit in die Pflege der Grünflächen. ■

Neue Textilcontainer aufgestellt

Damit Kleiderspenden auch richtig ankommen

Kleidercontainer sind eine feine Sache. Anstatt ausrangierte Textilien und Schuhe in die Mülltonne zu werfen, kann man diese dort jederzeit einwerfen und damit ärmeren Menschen helfen. Doch es gibt auch illegale Container, die von unseriösen Geschäftemachern aufgestellt werden. Um dem entgegenzuwirken, hat die B&S zusammen mit der gemeinnützigen Organisation DESWOS auf ihren Grundstücken insgesamt 12 neue Kleidercontainer im Kreisgebiet aufgestellt.

Jeder Einwohner in Deutschland verbraucht durchschnittlich jährlich rund 12 Kilogramm Bekleidung und vier Paar Schuhe. Das ergibt zusammen fast eine Million Tonnen recycelbares Material im Wert von 400 Millionen Euro, die zum größten Teil karitativen Zwecken zugute kommen sollten. Doch unseriöse Geschäftsleute betreiben mittlerweile einen lukrativen Handel mit gebrauchten Textilien. Sie nutzen die Spendenbereitschaft der Bevölkerung aus und stellen Kleidercontainer ohne Genehmigung und ohne klare Eigentümerkennzeichnung auf öffentlichen Flächen ab. Auch auf Grundstücken der B&S ist dies bereits vorgekommen. Die dubiosen Betreiber entleeren die Container dann oft in Nacht- und Nebelaktionen und machen beim Verkauf der Kleidung in Entwicklungsländer ein schlechtes Geschäft mit der Not.

Um diesen Geschäften Einhalt zu gebieten, hat die B&S an ihren Wohnanlagen im Herforder Kreisgebiet 12 Stellplätze bereitgestellt, auf denen die Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. (DESWOS) Altkleidercontainer aufstellen ließ. Der Erlös der dort gesammelten Altkleider wird zu 100 Prozent in die Finanzierung menschenwürdiger Wohn- und Lebensverhältnisse in Lateinamerika, Afrika und anderen Entwicklungsländern investiert.

Im Zuge der Aktion haben die B&S und DESWOS nachdrücklich darauf hingewiesen, dass man mit Altkleiderspenden wertvolle Hilfe leistet und hier noch erheblich mehr getan werden könnte. Denn noch immer werden bundesweit rund 375.000 Tonnen recycelbare Textilien achtlos in die Mülltonne geworfen, anstatt sie in den Altkleidercontainer zu geben. Auch unter Umweltschutzaspekten ist die Wiederverwendung von Kleidung sinnvoll, da hierdurch erhebliche Mengen an CO^2 und Wasser eingespart werden. So werden zum Beispiel für ein einziges T-Shirt in der Rohstoffgewinnung und Produktion 3000 Liter Wasser benötigt und der CO^2-Ausstoß liegt bei fünf Kilogramm. ■

Standorte:

Bünde: Bültstraße 7, Haßkampstraße 37 und Hindenburgstraße 3
Enger: Auguststraße 8
Hiddenhausen: Humboldtstraße 2
Kirchlengern: Amselweg 10 und Westerfeldweg 57
Löhne: Heidekamp 2 und Mahnerfeldweg 33
Spenge: Mühlenweg 42 a&b und Am Bahnhof 5
Vlotho: Drosselstraße 10

Alte Hosen, Kleider und Schuhe sollte man keinesfalls in den nächstbesten Container werfen, da dieser illegal sein könnte. Daher wurden an 12 Stellen auf B&S Grundstücken neue Altkleidercontainer aufgestellt, die am B&S Design zu erkennen sind. →

DESWOS

www.deswos.de

Engagement für die Kunst

Ausstellungen des Herforder Kunstvereins gefördert

↑ **Der Expressionist Peter August Böckstiegel hatte ostwestfälische Wurzeln. Für die B&S Grund genug, die Erhaltung seines Andenkens zu unterstützen.**

Zum genossenschaftlichen Engagement der B&S gehört neben der Unterstützung von Sportvereinen und Jugendarbeit schon seit Jahren auch die Förderung von kulturellen Angeboten. So wurden zum Beispiel die viel beachteten Ausstellungen des Herforder Kunstvereins gesponsert, die den Künstlern Peter August Böckstiegel und Karl Muggly gewidmet waren.

Der westfälische Expressionist Peter August Böckstiegel (1889-1951) wurde 2014 anlässlich seines 125. Geburtstags mit einer Sonderausstellung geehrt. Unter dem Titel „Erlebtes und Erschautes – unbekannte Arbeiten auf Papier“ waren vom 5. April bis zum 29. Juni im Daniel-Pöppelmann-Haus in Herford unter anderem 60 bislang selten oder noch nie ausgestellte Arbeiten von ihm zu sehen. Dazu gehörten farbkräftige Aquarelle und Pastelle sowie Holzschnitte und Radierungen, darunter zehn Farblithografien aus der Mappe „Bauernleben“. Viele der in Herford ausgestellten Werke stammten aus Privatbesitz und wurden erstmals öffentlich gezeigt. Die Nationalsozialisten hatten Böckstiegel als „entartet“ gebrandmarkt, woraufhin viele seiner Werke aus Museen entfernt und vernichtet worden waren.

Ebenfalls im Herforder Daniel-Pöppelmann-Haus fand die Ausstellung mit Werken von Karl Muggly (1884-1957) statt. Die „Neuentdeckung eines Meisters der klassischen Moderne“ war vom 24. Januar bis zum 29. März 2015 zu sehen und war die erste Präsentation seines Schaffens nach 30 Jahren. Muggly war ein sehr vielseitiger Künstler und galt vor allem als bedeutendster deutscher Glasmaler in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zahlreiche dieser Werke sind in Bünder Privathäusern zu finden. Von 1908 bis 1949 unterrichtete Muggly an der Bielefelder Handwerker- und Kunstgewerbeschule. Die Ausstellung umfasste insgesamt 70 Arbeiten machte auch mit seinem umfangreichen Werk als Zeichner, Werbegrafiker, Öl- und Kachelmaler bekannt. ■

↑ **Auch Karl Muggly nahm Einfluss auf die künstlerische Entwicklung im Herforder Kreisgebiet. Einige Glasmalereien sind heute noch in historischen Bünder Privathäusern zu finden.**

Sagenhaft vorteilhaft: Ausbildung in Genossenschaft:

Immobilienkauffrau/-mann

Azubi zum 01.08.2017 gesucht!

Das erwarten wir:

→ Ein aufgeschlossenes Wesen
→ Spaß am Umgang mit Menschen
→ Lust auf Lernen
→ Interesse für das Produkt „Wohnen“
→ Spaß an dienstleistungsorientierter Arbeit
→ Kaufmännisches & technisches Interesse
→ Fachabitur oder Abitur

Das erwartet Dich:

→ Ein abwechslungsreicher Beruf
→ Gute soziale Kompetenzen
→ Eine gute berufliche Basis mit Entwicklungschancen in einer sicheren Branche
→ Die Möglichkeit in großen oder kleinen Unternehmen arbeiten zu können
→ Einen Abschluss vom anerkannten Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Bochum
→ Berufsbegleitende Weiterbildungsmöglichkeiten

↑ **Die Praxis lernst Du im Büro der B&S**
↓ **Der schulische Teil findet im EBZ Bochum statt**

So läuft die Ausbildung ab:

3-jährige Ausbildung

Praktischer Teil im Betrieb der B&S und schulisch im EBZ Bochum (Blockunterricht)

Ausbildungsberufsbild
(Auszug aus der Verordnung über die Berufsausbildung zum Immobilienkaufmann/zur Immobilienkauffrau von 2006)

Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die folgenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

1. Der Ausbildungsbetrieb
2. Organisation, Information und Kommunikation
3. Kaufmännische Steuerung und Kontrolle
4. Marktorientierung
5. Immobilienbewirtschaftung
6. Erwerb, Veräußerung und Vermittlung von Immobilien
7. Begleitung von Bauvorhaben
8. Zwei Wahlqualifikationseinheiten aus der Auswahlliste
   1. Steuerung und Kontrolle im Unternehmen
   2. Gebäudemanagement
   3. Maklergeschäfte
   4. Bauprojektmanagement
   5. Wohnungseigentumsverwaltung

Interesse? Dann bewirb Dich hier:

Bau- und Siedlungsgenossenschaft
für den Kreis Herford eG // z.Hd. Melinda Berisha
Hangbaumstraße 18 // 32257 Bünde
T 05223-9291-51
E melinda.berisha@bauundsiedlungsgenossenschaft.de
W www.bauundsiedlungsgenossenschaft.de
www.facebook.com/bsmeinzuhause

Bewerbungsschluss: 30.09.2016

Hier erfährst Du mehr:
www.immokaufleute.de
www.bauundsiedlungsgenossenschaft.de
www.e-b-z.de

EBZ

Lust auf Bücher

Großer Ansturm auf den Sommerleseclub

Auch im Jahr 2015 rief die Stadtbücherei Bünde wieder zur Teilnahme am Sommerleseclub auf. Das Lese-Event richtet sich an Schüler aus der fünften und sechsten Klasse, die während der Sommerferien drei Bücher ihrer Wahl lesen und dafür eine Urkunde und einen Eintrag im Zeugnis erhalten. Die B&S unterstützte das Projekt zum dritten Mal.

„Lesen ist eine der wichtigsten Fähigkeiten überhaupt – und macht dazu auch noch Spaß. Bücher schon so früh wie möglich zu entdecken, unterstützen wir gern, denn die Förderung von Lesekompetenz kommt letztlich der ganzen Gesellschaft zugute," erklärt dazu B&S-Vorstandsvorsitzende Petra Eggert-Höfel. Auch andere Förderer aus der Region unterstützten die Aktion, so dass die Stadtbücherei 500 neue Bücher anschaffen konnten.

Die Idee des Sommerleseclubs, auf außerschulischem Weg die Lese- und Schreibkompetenz junger Menschen zu fördern, stammt ursprünglich aus Los Angeles und wurde in Deutschland erstmals von der Stadtbibliothek Brilon veranstaltet. Anschließend übernahm das NRW-Kultursekretariat die Federführung bei der Organisation des Wettbewerbs, der immer größere Verbreitung findet. 2015 haben sich bundesweit schon mehr als 130 Städte daran beteiligt.

Viele Kinder entdecken beim Sommerleseclub zum ersten Mal die Lust am Lesen. Sie können aus einem exklusiven Angebot von extra für den Wettbewerb neu angeschafften Büchern min. drei Titel wählen und haben dann die ganzen Sommerferien über Zeit, diese zu lesen. Wenn sie die Bücher zurückbringen, sprechen die ehrenamtlichen Lesepaten mit ihnen darüber und überprüfen so, ob sie die Bücher auch wirklich gelesen haben.

Die Übergabe der Teilnahmeurkunden fand im August in feierlichem Rahmen im Rathaus Bünde statt. Bürgermeister Wolfgang Koch und Vertreter der Sponsoren ermunterten die jungen Leseratten, ihrem Hobby auch künftig treu zu bleiben. ■

500 neue Bücher

Bildquelle: Neue Westfälische, Dominique Reiz

↑ **Für junge Leseratten waren die Sommerferien 2015 wieder ein großes Vergnügen. Die B&S unterstützte die Aktion zur Förderung der Lesekompetenz zum dritten Mal.**

Bünder Weihnachtsmarkt

Alle Jahre wieder ein stimmungsvoller Auftakt

Bildquelle: EVZ (Klaus-D. Kuhlmann), Bünde

↑ **v.l.n.r.: Christian Holtmann (B&S), Jürgen Höffner, Stefanie Ritzmann und Michael Hellmann (alle drei Veranstalter), Jörg Flemming (EWB, ebenfalls Sponsor), Thomas Walter und Robin Gäsel (beide B&S)**

Am ersten Adventswochenende fand wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt „Von Bündern für Bünder“ statt, der vom Verein zur Förderung der Jugendarbeit in Bünde e.V. organisiert wird. Zu den Unterstützern des gut besuchten Advent-Events zählt auch die B&S.

Vom 26. bis 29. November 2015 waren auf dem Rathausplatz von Bünde ein wundervoller Weihnachtsbaum sowie verschiedene Hütten, Zelte und eine Bühne aufgebaut. Zahlreiche Besucher ließen es sich in dem stimmungsvollen Ambiente gut gehen. Es gab Glühwein und allerhand Leckereien, wobei insbesondere der Anschnitt eines Riesen-Christstollens für Appetit sorgte.

Passend zur Vorweihnachtszeit war das Rahmenprogramm ebenso besinnlich wie unterhaltsam. Es gab einen Open-Air-Gottesdienst, eine Tombola, einen Kunsthandwerkermarkt und abwechslungsreiche Bühnen-Shows. Wie immer wurden die Einnahmen vollständig dem veranstaltenden Verein gespendet, der damit die Sport- und Freizeitaktivitäten von Jugendlichen in Bünde unterstützt.

Spende für Erdbebenopfer

Lauf-Team der B&S sammelte für Wiederaufbau in Nepal

Bildquelle: DESWOS, Köln

Mehrere verheerende Erdbeben zerstörten im April 2015 weite Teile Nepals. Die Katastrophe kostete über 7.900 Menschen das Leben. Zugleich verursachte sie immense Schäden an der Infrastruktur und an Wohnhäusern. Um den Wiederaufbau zu unterstützen und öffentlichkeitswirksam zu Spenden aufzurufen, startete die Laufgruppe der B&S die Aktion „Laufend helfen“.

Auch wenn es nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein kann, jede noch so kleine Spende hilft. Das sagte sich die Laufgruppe der B&S, die sich im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements regelmäßig trifft. So entstand die Idee, pro gelaufenem Kilometer einen Euro als Spende zu sammeln. Da einige Kollegen bis zu 10 Kilometer pro Woche laufen und auch die Kilometer des 24-Stunden-Laufs mitgerechnet wurden, summierte sich die Zahl der Kilometer am Ende auf 500. Einige B&S-Mitarbeiter spendeten außerdem privat, sodass eine Spendensumme von 600 Euro zusammenkam.

Der Betrag wurde an die Deutsche Entwicklungshilfe für Soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. (DESWOS) überwiesen, die den Bau erdbebengesicherter Wohnhäuser in Nepal finanziert. Die DESWOS ist eine entwicklungspolitische Partnerorganisation des Bundesverbandes Deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, die Entwicklungsländern Hilfe zur Selbsthilfe beim Bau von Wohnraum für notleidende Familien leistet. B&S-Vorstandsvorsitzende Petra Eggert-Höfel war dankbar für den läuferischen Einsatz: „Zwar ist angesichts der gewaltigen Zerstörung durch das Erdbeben unsere Spende verschwindend gering. Trotzdem waren unsere Mitarbeiter beim Laufen diesmal besonders motiviert, weil es nicht nur um ihre persönliche Fitness ging, sondern sie mit jedem Kilometer Menschen in Not helfen konnten.“ ■

www.deswos.de

DESWOS

#persönlic

thfürsieda

Direkt am Draht:

Ihre Ansprechpartner bei der B&S

Ansprechpartner // Hausverwaltung

CHRISTIAN HOLTMANN

Abteilungsleiter Hausverwaltung

T 05223-9291-20
E christian.holtmann@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

MONIKA ISOTOW

Empfang & Mitgliederverwaltung

T 05223-9291-24
E monika.isotow@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

LEONI KUGLER

Kundenbetreuerin für Enger, Spenge,
Rödinghausen, Hiddenhausen & Löhne

T 05223-9291-28
E leoni.kugler@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

AMELIE GOHRKE

Kundenbetreuerin für Enger, Spenge,
Rödinghausen, Hiddenhausen & Löhne

T 05223-9291-26
E amelie.gohrke@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

GERD SCHNEIDER

Kundenbetreuer für Bünde, Kirchlengern,
Herford-Elverdissen & Vlotho

T 05223-9291-25
E gerd.schneider@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

YVONNE HEYWINKEL

Kundenbetreuerin für Bünde, Kirchlengern,
Herford-Elverdissen & Vlotho

T 05223-9291-22
E yvonne.heywinkel@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

THOMAS WALTER

Auszubildender

T 05223-9291-23
E thomas.walter@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

ANGUS SANKER

Auszubildender

T 05223-9291-27
E angus.sanker@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

Ansprechpartner // Unternehmensentwicklung

FLORIAN OHMES

Architekt
Projektentwicklung & Planung

T 05223-9291-35
E florian.ohmes@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

ROBIN GÄSEL

Öffentlichkeitsarbeit & Bestandsentwicklung

T 05223-9291-42
E robin.gaesel@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

Ansprechpartner // Technik

VOLKER BERGER

Prokurist
Abteilungsleiter Technik

T 05223-9291-30
E volker.berger@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

MELANIE LANDWEHR

Technische Mitarbeiterin

T 05223-9291-31
E melanie.landwehr@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

MARIAN-JOSEF LEXY

Wohnungsabnahmen & Instandhaltung

T 05223-9291-32
E marian-josef.lexy@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

CLAAS-RAINER TILSTRA

Regiebetrieb

T 05223-9291-0
E info@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

Ansprechpartner // Rechnungswesen

PETER KOSCHMIEDER

Mitgliederverwaltung &
Abteilungsleiter Rechnungswesen

T 05223-9291-40
E peter.koschmieder@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

INGO SUNDERMEIER

Rechnungswesen

T 05223-9291-41
E ingo.sundermeier@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

Ansprechpartner // Vorstand

PETRA EGGERT-HÖFEL

Vorstandsvorsitzende

T 05223-9291-50
E petra.eggert-hoefel@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

MELINDA BERISHA

Vorstandsassistentin

T 05223-9291-51
E melinda.berisha@bauundsiedlungsgenossenschaft.de

Besuchen Sie uns auch auf Facebook.
www.facebook.com/bsmeinzuhause

Herausgeber:
Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG
Hangbaumstraße 18
32257 Bünde

T 0 52 23 - 92 91 - 0
F 0 52 23 - 92 91 - 11
E info@bauundsiedlungsgenossenschaft.de
W www.bauundsiedlungsgenossenschaft.de
www.facebook.com/bsmeinzuhause

Verantwortlich für den Inhalt:
Petra Eggert-Höfel
Robin Gäsel

Text:
Sinndesign // Jürgen Sterzenbach // www.sinndesign.de

Bildnachweis:
Soweit nicht anderes angegeben:
Fotogen // Meik Schulz // www.fotogen-löhne.de
istock. // www.istockphoto.com
betriebsintern

Konzeption // Design // Produktion:
OH Design + Medienproduktion // Oliver Helbig // www.oliverhelbig.de

klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
Auflage: 2000 Stück